

Inhalt

Vorbemerkung und Danksagung	11
Einleitung	13
Fragestellungen und Gliederung	13
Forschungsstand und Quellen	20
I. Vorgeschichte: lokale Grundlagen und „große“ Politik	31
1. Gescheiterte Versuche: Schieferölgewinnung in Württemberg im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts	31
Industrialisierung und Ölschiefer	32
Die Nutzung des Ölschiefers während und nach dem Ersten Weltkrieg und die Beteiligung des württembergischen Staates	35
Beurteilung des Ölschiefers als Rohstoff zur Ölgewinnung	38
2. Die Rolle der synthetischen Treibstoffproduktion in der NS-Wirtschaftspolitik und erste Vorstöße im Bereich der Schieferölgewinnung	40
Autarkie, Aufrüstung und Treibstoff	40
IG Farben und synthetische Treibstoffproduktion	41
Vierjahresplan und Machtwechsel in der NS-Wirtschaftspolitik 1936/1938: Krauch als „Generalbevollmächtigter für Sonderfragen der chemischen Erzeugung“ und Leiter des „Reichsamtes für Wirtschaftsausbau“	44
Autarkie und Ölschiefer	49
II. Vom Beginn des südwürttembergischen Ölschieferprojekts zum Unternehmen „Wüste“	53
1. Das südwürttembergische Ölschieferprojekt von 1942 bis Juni 1944... Ölschieferförderung in Estland nach dem Überfall auf die Sowjetunion.....	54
1942: Intensivierung der Rüstungsproduktion und Wende in der NS-Wirtschaftspolitik: Der Beginn des südwürttembergischen Ölschieferprojekts.....	56

Anfang 1943: „totale Mobilisierung“	
und die Ausweitung des Ölschieferprojekts.....	60
Ölschiefergesellschaften I: LIAS-Ölschieferforschungsgesellschaft	
in Frommern, Kohle-Öl-Union in Schörzingen.....	63
Sommer 1943: Ölschiefer als Prestigeprojekt der SS.....	66
Die zunehmende wirtschaftliche Betätigung der SS	
und der Machtkampf mit Speer.....	67
Modellversuch: Die SS und der Ölschiefer in Schandelah bei Braunschweig...	77
Ölschiefergesellschaften II:	
Deutsche Ölschieferforschungsgesellschaft Schömberg (DÖLF).....	83
Expansion: SS-eigene Schieferölfabrik und die ersten Konzentrationslager....	86
Sonderfall: das SS-Unternehmen „Deutsche Schieferöl GmbH“ Erzingen.....	91
2. Das Geilenberg-Programm	
und das Unternehmen „Wüste“ ab Juli 1944.....	101
Krisenstäbe I: „Jägerstab“, „Sonderstab Kammler“ und „Rüstungsstab“.....	102
Krisenstab II: Juli 1944. Die Übernahme des Schieferölprojekts als	
Unternehmen „Wüste“ durch den „Geilenbergstab“	
im Speer-Ministerium.....	103
Angebot an die SS: Übernahme der württembergischen Ölschieferwerke.....	114
KZ-Häftlinge im Unternehmen „Wüste“.....	116
III. Das KZ-System im Sommer 1944	
und die Errichtung des Außenlagers Bisingen.....	121
1. Dezentralisierung und Entgrenzung des KZ-Systems	
durch die Gründung neuer Außenlager.....	121
Massentransporte und der Einsatz von jüdischen KZ-Häftlingen im Reich...	123
Die Häftlingstransporte in das KZ Bisingen.....	127
Der Aufbau des Lagers.....	137
2. Struktur und Verwaltung des KZ-Außenlagers Bisingen.....	141
Dezentralisierung und Auflösungserscheinungen:	
Das KZ Natzweiler-Struthof und seine Außenlager 1944/45.....	141
Kontinuität und Aufweichen:	
SS-Verwaltung und SS-Personal im KZ Bisingen.....	157
„Abgeleitete Macht“:	
die Häftlingsgesellschaft und das System der Funktionshäftlinge.....	177

IV. Eskalation des Terrors: Zwangsarbeit und Vernichtung	195
1. Die Baustelle „Wüste“-2 und die Zwangsarbeit der KZ-Häftlinge.....	195
Beteiligte Firmen und OT: Aufgaben und leitendes Personal.....	199
Firmen und OT: Zwangsarbeit der KZ-Häftlinge.....	207
„Eine letztlich wenig sinnvolle Kriegsmaßnahme“: das Unternehmen „Wüste“ als „Spielwiese“ für Ingenieure und die Sicherung von Maschinen und Arbeitskräften für die Nachkriegszeit	212
Fortlaufende Planungsänderungen bis zum Scheitern des Unternehmens „Wüste“	218
2. Alltag der Häftlinge im Lager: Verelendung und Terror.....	222
Verelendung: Unterkünfte, sanitäre Verhältnisse, Ernährung und Kleidung.....	222
Institutionalisierte Gewalt: Strafsystem und Gewaltexzesse	229
3. Reaktionen auf die steigende Zahl der Kranken und Toten.....	243
Firmen und Forschungsgesellschaften.....	243
Die Inspektion von Oswald Pohl.....	249
Die Zahl der Opfer.....	255
„Vernichtung durch Arbeit“?.....	261
V. „Alte Garde“ und KZ-Neuling: zwei strukturelle Täterbiografien	267
1. Täterforschung: von fanatischen Sadisten und ganz normalen Männern.....	268
2. Franz Johann Hofmann: vom sozialen Verlierer zum Unterdrücker SS-Karriere in Dachau und Auschwitz.....	277
„In der Fremde“	279
„Ging man halt auch dazu“: Arbeit und Heimat. Eintritt in NSDAP und SS	279
Versorgung der „Alten Kämpfer“ und der Beginn des KZ-Dienstes in Dachau.....	281
Dachau: Schule des Terrors.....	283
„Weltanschauliche“ Schulung und die soziale Praxis der Gewalt.....	283
„Überplanmäßige“ Beförderung.....	287
Bewährungsdruck und vorausseilender Gehorsam: Massenmord und die Spirale der Gewalt.....	290

3. Johannes Pauli: Militär und Männerbund	
Frontkämpfer, Freikorpskämpfer, „Partisanenbekämpfer“, KZ-Lagerführer.....	300
„Die Front im Blute“: Jugend und Militär, Erster Weltkrieg, Freikorps, Reichswehr	301
Stahlhelm und SA: soziale Konsolidierung nach der „Machtergreifung“	307
Als Feldgendarm an der Ostfront: Partisanenbekämpfung als Tarnung für den Vernichtungskrieg.....	309
Ein Soldat als KZ-Lagerführer.....	313
Individuelle und gesellschaftliche Sozialisation, Gewalterfahrung, Ideologie.....	315
VI. Die Grenzen verschwimmen: KZ und ziviles Umfeld.....	321
1. „Wie durch hohe Mauern geschiedene Welten“: der Mythos der begrenzten Lager	321
2. Bisingen: ein hohenzollerisches Industriedorf.....	324
3. Reaktionen der Bevölkerung: von Mitwisserschaft bis Mittäterschaft ...	330
Alle wussten Bescheid: Terror vor den Augen der Bevölkerung.....	332
„Aber da hat ja niemand nichts davon wissen wollen.“	338
Protest und Hilfsaktionen: ein „Bisinger Mythos“?.....	340
Kontakte der Bevölkerung zur SS und das Profitieren vom KZ.....	346
Administrative Verflechtungen.....	350
Täter und Mittäter: Erschießung von geflohenen Häftlingen und Mithilfe beim Ergreifen entfloherer Häftlinge.....	353
VII. „Man konnte die Freiheit beinahe mit den Händen greifen ...“: die Räumung der „Wüste“-Lager und die Todesmärsche	359
VIII. Hinter den Bäumen die Gräber: die Gegenwart der Vergangenheit.....	377
1. Schock und Konfrontation: Exhumierung der Massengräber.....	377
2. KZ-Friedhof Bisingen: der erste Gedenkort.....	381
3. Juristische Verfolgung der Täter	384

Der „Hohenzollern“-Prozess 1946 und die „Wüste“-Prozesse in Rastatt 1947/48.....	385
Ein außergewöhnlicher Fall: der Prozess gegen Johannes Pauli vor dem Strafgericht Basel 1953.....	387
Deutsche Justiz: der „Hechinger Prozess“ 1965/66.....	389
„Vergangenheitsbewältigung“? Ein Ausblick.....	394
IX. Zusammenfassung	401
Quellen- und Literaturverzeichnis	411
1. Quellen.....	411
2. Literatur.....	418
Abkürzungen	453
Anhang	455
Die Ölschiefergesellschaften.....	456
Geplante Neuanlagen des Geilenberg-Programms.....	458
Die Todesmärsche der „Wüste“-KZ.....	460
Personenregister	463
Ortsregister	467